Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

sweigelich glubde er nit mimmer vpundn
ist zu haltunge ewiger cheusthaide / dann
ob er die auß sprechlich gelobt het also
ist es auch: wan ein mensth geistlichn
stant an sich nimt der daharlung ewig
cheusthait fordert / ob der solich cheusth
heit nit auß sprechlich gelobt / das er
nit mynner vbunden ist dieselb cheu
sthait zu haltende / dan ob er sie in sein
pfussien mit ausgesprochen wortn ge
lobt hett. Darumb wan etlich wollent
ausleglich sagen was sey ein munich
so sprechent sie also / vn sagent recht /
Ein munich ist ein pson die vnder re
gelpther haltunge gehorsam armutt.
vnd cheusthait vbeißen hat. Auß dieser
vor gesthriben ler mag man ziehn ein
solich beschreibung der cheusheide die
das ander weselich stuck ist des geist
lichen standes / das man sprech. Cheu
sthait des geistlichen standes ist ein
solich cheusthait / durch die man ewiclich
vermeidt alle willige venerie lust / die
gehaltn wirt durch gotes willen / vnd
die got vbeißen ist durch ein auß gesp
rochen oder sweigelich glubde. Auß
dieser ler ist offenbar / das ein iglich
munich der einen heiligen orden en
pfangen hat: ist auß zwiefeltig glube
dar zu verpunten / das er ewechlich
junckfrawlich oder ewechlich wietwen
lich cheusthait halt / wan er ist darzu
vpunitten seins geistlichen standes
halben indem er ist / vnd des heilign
ordens halben den er enpfangn hat /
der iglichem an gebunden ist die glube
ewiger cheusthait leypluch cheusthait
ist ein iglichen mensthn vast not vi capt

ein figur geleist ist

Die noit leipplich cheusthait eyn
iglichen mensthen sey / das mag
man daraus herchenne das durch
sie vncheusth begirde vbrucht vnd
vber wunden wirt / der swerlich wid
der standen wirt. Durch die leipplich
cheusthait wdent auch geziemet vnd
regirt die gehorlichen glieder des me
nsthenlichen leichnams vn derselben
glieder vngehorsam wider den geist.
wirt sie getruckt vnd gebrechn / inden
selbn gliedern grymet allermeist die
begirde der venerien lust / vnd sie weget
dieselben glieder dick widd recht ver
nusft / vnd auch widder des mensthn willn /
beide so er wacht vnd so er slefft. Darumb
ist derselben glieder vnzemunge vnd wie
dunge vast sorglich wan durch sie wirt
der mensth etwan zu gar grosn vn swern
vnd zu mal sthentlichn sunden bracht.
der ich in besunderhait nit melden wil /
auff das ich nit me store dan baw. Da
rumb gepot got nder alten ee / das daz
gehorlich glid der chrebelem scholt be
suyten wden / dieselb ist besthneidunge /
die mslichen geliedern durch die cheu
sheit geistlich gesthcen sol durch die ir
vnzemung vnd vngehorsam widder den
geist sol getruckt vnd gebrechn wden
Darzu hermant vns die heilig schrifft
in viel stetn. Des ersten exodi 5 ist also
gesthriben. Ir sollent euer nyern gurtn /
das ist. Ir sollent ewrn vncheusthn be
girden widdersten / die sich indn nyrn
erhebent / vnd sollet den nit gehallen /
Aber ist gesthriben iob 38 Gurt deine
lenden als ein man / vnd es ist der selb
sychen. den ich zu nehst gesagt han. Aber
ist gesthribn luce 12 Ewer lenden sollent
gesthurzt sein / vnd dassmt wort vnsers

Hren